

Kritik an der Art der Hessenkasse

Entschuldung der Kassenkredite nicht einfach

NIEDENSTEIN. Einstimmig sprachen sich die Stadtverordneten von Niedenstein dafür aus, das Angebot des Landes zur Entschuldung der Kassenkredite über die Hessenkasse anzunehmen. Diese belaufen sich Mitte des Jahres auf 1,6 Millionen Euro.

Nach Darstellung von Bürgermeister Frank Grunewald übernimmt das Land 800 000 Euro sofort. Die andere Hälfte muss die Stadt Niedenstein in sechs Jahresraten von 130 000 Euro begleichen. Das sind umgerechnet 25 Euro pro Einwohner und Jahr. Diese Summe muss die Stadt selbst erwirtschaften.

Kritik am Programm

Möglich sei dies unter anderem, weil die Kreis- und Schulumlage gesenkt werde, und die Stadt so über mehr Geld verfüge. Das eigentliche Ziel der Stadt, in das Investitionsprogramm aufgenommen zu werden, scheiterte an 300 000 Euro, berichtete der Bürgermeister. Insgesamt

glaube er nicht, dass das Programm sich an die nordhessischen Städte und Gemeinden richte. Vielmehr habe er den Eindruck, es richte sich eher an die Südhessen.

Skeptisch zeigte sich auch FWG-Sprecher Manfred Dittmar. Er sprach von einer „selbstfinanzierten Zwangsentschuldung“. Dabei müsste die eine Rate von der Stadt getragen werden. Die andere, die das Land übernimmt, werde der Kommune bei den Schlüsselzuweisungen abgezogen, fürchtet er. Davon profitiere das Land, es sei aber eine Bürgertäuschung.

Von Augenwischerei sprach auch Marco Kollmann (SPD). Zunächst höre es sich gut an, doch in den Details sehe es anders aus.

Dem wollte Frank Metzler (CDU) nicht ganz zustimmen. Positiv sei nur, dass die Schulden nach sechs Jahren weg seien. Doch insgesamt habe er von der Landesregierung schon ein größeres Geschenk erwartet. (ras)

Niedensteiner Parlament in Kürze

19 Grundstücke für Häuslebauer

Der Quadratmeter Bauland im Baugebiet „Auf der Hardt“ kostet 98,50 Euro. Die Kanal- und Wasseranschlüsse kommen pauschal auf 4500 Euro je Grundstück. Kauft ein ehemaliger Eigentümer sein Grundstück zurück werden 58,50 Euro pro Quadratmeter fällig. Das beschlossen die Stadtverordneten von Niedenstein. In dem Baugebiet gibt es 19 Grundstücke mit einer Größe zwischen 680 und 920 Quadratmetern. (ras)

Wirtschaftsweg heißt jetzt „Am Eselspfad“

Der Wirtschaftsweg von der Landesstraße bis zur Biogasanlage und der Garnelenfarm wird künftig „Am Eselspfad“ heißen. Nach dem Beschluss der Stadtverordneten soll mit dem Eigner der Garnelenfarm ein Vertrag über Bau, Benutzung und Instandhaltung des Weges getroffen werden. (ras)

Jahresabschlüsse vorgelegt

Dem Parlament vorgelegt hat die Stadt Niedenstein die geprüften Jahresabschlüsse für 2014 und 2015. Demnach schloss der Haushalt im Jahr 2014 mit einem Überschuss in Höhe von 2978 Euro. Im Folgejahr stand am Ende des Jahres in der Ergebnisrechnung ein Fehlbetrag in Höhe von 595 343 Euro. (ras)

Baugrund ist Mangelware

Der Magistrat von Niedenstein soll sich um neue Flächen für Baugebiete kümmern, beantragten die Fraktionen in einem gemeinsamen Antrag. Der Grund: In der Gerhard-Hauptmann-Straße seien alle Grundstücke verkauft. Im anschließenden Bauabschnitt gebe es mehr Bewerber als Grundstücke. Baugrund sei eben Mangelware. Deshalb sollte jetzt schon mit der Planung eines neuen Baugebiets begonnen werden. (ras)

Neuer Arbeitskreis für das Hallenbad

Die Ergebnisse des Arbeitskreises Hallenbad liegen dem Struktur- und Planungsausschuss vor. Auf Antrag der SPD sollte wieder ein Arbeitskreis gegründet werden, um so die Weiterentwicklung des Hallenbades beispielsweise bei Bausubstanz und Schwimmbadtechnik nicht aus den Augen zu verlieren. Nach kurzer Debatte sprach sich das Parlament mit acht Ja-, vier Neinstimmen und drei Enthaltungen für einen Arbeitskreis aus. (ras)

Mängelmelder auf der Homepage der Stadt

Ein digitaler Mängelmelder soll es auf der Homepage der Stadt Niedenstein geben. Für den FWG-Antrag sprachen sich zwölf Stadtverordnete aus, drei waren dagegen. Der Mängelmelder soll den Niedensteinern die Möglichkeit eröffnen, Missstände in der Stadt direkt ins Rathaus zu senden. Dort soll dann über Art und Umfang der Mängelbeseitigung entschieden werden. Einige Mandatsträger wiesen darauf hin, dass die Menschen enttäuscht werden können, wenn der gemeldete Mangel nicht schnell beseitigt würde. (ras)

Medizinische Versorgung sicherstellen

Sorge um die medizinische Versorgung Niedensteins macht sich die SPD. In einem Antrag fordert sie den Magistrat auf zu prüfen, welche Möglichkeit besteht, einen weiteren Arzt anzusiedeln. Hintergrund des Antrags ist, dass Ende des Jahres mit der Schließung einer allgemeinärztlichen Praxis zu rechnen sei. Dadurch seien Engpässe bei der Versorgung zu erwarten. (ras)

Unbekannter beschädigte Spoiler und Kühlergrill

HOMBERG. Die Polizei sucht Zeugen, die einen Unfall an der Wallstraße in Homberg beobachtet haben.

Ein 18-jähriger aus Bad Zwesten hatte am Samstag gegen 7.45 Uhr seinen roten VW Golf am Busbahnhof geparkt.

Als er um 17 Uhr zu seinem Wagen zurückkehrte, stellte er einen Schaden an Frontspoiler und Kühlergrill fest. Die Polizei schätzt den Schaden auf 500 Euro. (akl)

Hinweise an die Polizei Homberg, Tel. 05681/7740.



Machten mit ihrer Musik Lust auf den Sommer: Peter Haagen (links) und Jörn Martens in der Alten Pfarrei Niederurff. Foto: Eberlein

Ein Abend zum Träumen

Das Gitarrenduo Peter Haagen und Jörn Martens spielte in der Alten Pfarrei

NIEDERURFF. Zwei Männer, zwei Gitarren: Peter Haagen und Jörn Martens spielten am Samstagabend für ihr Publikum in der Alten Pfarrei Niederurff.

Werke italienischer, spanischer und südamerikanischer Komponisten haben die beiden Musiker in ihrem Programm „Virtuose Gitarrenmusik von Italien bis Buenos Aires“ vereint und damit ein abendfüllendes Konzert mit dem Temperament und dem

Feuer des Südens präsentiert. Die Gitarristen sind seit 2010 ein eingespieltes Duo. Beide haben nach ihrem Studium die musikalische Lehrtätigkeit aufgenommen und sind sowohl in Ensembles, als auch solistisch auf der Bühne zu sehen und zu hören.

Barbier von Sevilla

In Niederurff spielten sie zu einem Großteil Stücke, die in ihrer ursprünglichen Form gar nicht für Gitarren kompo-

niert wurden. Doch auch die Ouvertüre aus Gioacchino Rossinis Oper „Der Barbier von Sevilla“ und Ballettmusik von Manuel de Fallas eignen sich in ihren Bearbeitungen hervorragend für den Vortrag auf sechs Saiten einer Gitarre.

Sommerliche Klänge

Das Publikum genoss sichtlich die sommerlich-sonnigen anmutenden Klänge. Manch einer fühlte sich mit geschlossenen Augen vielleicht sogar

in eines der an dem Abend thematisierten Länder versetzt. Anlass zum Träumen, Fantasieren und Schwelgen gab es genug und mit Tango und Latin Jazz auch den passenden Rhythmus, um nach dem Abend mit Peter Haagen und Jörn Martens heiter und beschwingt nach Hause zu gehen. Und dafür gab es am Ende viel begeisterten Applaus für die Künstler und mehrere Zugaben für die Zuhörer. (zen)

Aus Verbundenheit zur Region

Charterfeier des Lions Clubs Fritzlar-Chattengau – Start mit 29 Mitgliedern

Von Peter Zerhau

FRITZLAR. Der Lions Club Fritzlar-Chattengau ist jetzt offiziell in die große internationale Gemeinschaft der Lionsbewegung aufgenommen. Ihr gehören 50 000 Lions Clubs in der ganzen Welt mit etwas mehr als 1,4 Millionen Mitgliedern an. Am Wochenende fand im Hardehäuser Hof in Fritzlar die Charterfeier des neu gegründeten Lions Clubs Fritzlar-Chattengau statt. Für die Mitglieder war das ein besonderer Tag.

Gründungspräsident Dr. Thilo Menzer hatte entsprechend dem Anlass hochrangige Vertreter der deutschen Lionsbewegung und namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zu der Charterfeier eingeladen.

Dr. Peter Rothkegel, Governor elect des Districts MN 111, und die dem Lions Club Schwalm-Eder-Borken angehörende 2. Vizegovernorin Gerlinde Brandstaetter aus

Fritzlar übergaben die Charterurkunde an Dr. Thilo Menzer. Die Festrede hielt der Pressesprecher des Lions-MultiDistricts Ulrich Stoltenberg. Er sagte, dass der Lions Club keine Hilfsorganisation, sondern ein Serviceclub sei, der in Europa sehr gut dastehen würde.

„Mit diesem Namen wollen wir die Verbundenheit zur Region dokumentieren.“

DR. THILO MENZER

Wie Gründungspräsident Thilo Menzer in seiner Eröffnungsansprache sagte, sei die Idee bereits im Dezember 2016 bei einem privaten Treffen entstanden. Vier Lionsfreunde sinnierten, ob es nicht Zeit für einen eigenen Club wäre. Beim ersten Treffen waren es bereits 15 interessierte Mitglieder und bereits beim dritten Treffen

stand mit Lions Club Fritzlar-Chattengau auch schon der Namen des Clubs fest. „Mit diesem Namen wollen wir die Verbundenheit zur Region dokumentieren“, erklärte Thilo Menzer.

Seit seiner Gründung durch den Amerikaner Melvin Jones im Jahr 1917 verfolgt Lions internationale humanitäre Ziele: Die Mitglieder wollen eine soziale, kulturelle und bürgerliche Gesellschaft entwickeln

und einsatzfreudige Menschen dazu bewegen, der Gemeinschaft zu dienen, ohne daraus persönlich materiellen Nutzen zu ziehen. Darüber hinaus wollen die Clubs den Geist der Verständigung unter den Völkern der Welt fördern.

Musikalisch umrahmt wurde die Charterfeier durch die Big Band der Fritzlarer König-Heinrich-Schule unter der Leitung von Björn Schmidt. Franz Drescher moderierte.

HINTERGRUND

1570 Clubs in Deutschland

Der erste deutsche Lions Club wurde 1951 in Düsseldorf gegründet. Heute engagieren sich in Deutschland rund 52 000 Mitglieder in über 1500 Clubs.

Ursprünglich war die Lions-Bewegung in Deutschland eine reine Männersache. Das hat sich geändert. Heute gibt es auch viele Damen- und gemischte Clubs.

Die deutschen Lions Clubs sind im Multi-Distrikt 111-Deutschland der internationalen Vereinigung zusammengeschlossen und werden durch den Vorsitzenden des Governorrates vertreten. Dem Lions Club Fritzlar-Chattengau gehören derzeit 29 Mitglieder aus Fritzlar und dem Chattengau an. (akl)

Quelle: www.lions.de



Sie sind in die internationale Gemeinschaft der Lionsbewegung aufgenommen worden: die Mitglieder des Lions Clubs Fritzlar-Chattengau mit ihrem Präsidenten Dr. Thilo Menzer (Mitte). Foto: Zerhau